

Johannes Kreidler  
Musik mit Musik

Erstausgabe 2012  
Alle Rechte vorbehalten, Wolke Verlag Hofheim, 2012  
© by Johannes Kreidler  
Gesetzt in der Simoncini Garamond  
ISBN 978-3-936000-93-1

[www.wolke-verlag.de](http://www.wolke-verlag.de)

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	7
Soundfiles . . . . .	9
Musik mit Musik . . . . .	20
Luhmanns Medium-Form-Unterscheidung als Theorie der Satzmodelle . . . . .	25
Medien der Komposition . . . . .	34
Instrument Design . . . . .	53
Partitur eines Musiktheaters . . . . .	70
Bestehendes . . . . .	77
Institutionen komponieren . . . . .	91
Zum »Materialstand« der Gegenwartsmusik . . . . .	94
Die Ursache liegt in der Zukunft . . . . .	110
Textinstallationen . . . . .	112
Digital Naives oder Digital Natives? . . . . .	114
Komponieren heißt: ein Instrument klauen . . . . .	126
Neural Interview . . . . .	128
Kleines Brevier . . . . .	132
Membranmanifest . . . . .	134
Komponieren lassen . . . . .	138
Präpariertes Hören . . . . .	143
Showtime . . . . .	146
Interview zu <i>Feeds. Hören TV</i> . . . . .	149
Mein Schreibzeug . . . . .	152

Elitär vs. Populär . . . . .	154
Autorenmusiktheater, Konzeptmusiktheater . . . . .	160
Mathias Spahlingers Zumutungen. . . . .	161
COIT . . . . .	170
Sinnhubermanifest . . . . .	194
Die Stilmelodie . . . . .	205
Talk to each other – Fragebogen . . . . .	219
Das totale Archiv . . . . .	221
Komponieren heute. . . . .	248
Nachweise . . . . .	251

## Vorbemerkung

Ich bin zu der Erkenntnis gelangt, dass Kunst nichts Eingerahmtes ist, das man von außen betrachtet; vielmehr bildet sie »in der Welt« situative Verdichtungen, punktuelle Überhöhungen, welche ihre Ausläufer in alle Richtungen haben. Das heißt zum Beispiel, dass Kunst heute, mehr denn je, in der medialen Auffächerung lebt. In meinem Fall ist die Musik das ästhetische Zentrum, aus dem dann auch konzeptuelle Performances, dokumentarische Videos und: Texte hervorgehen.

So befasst sich der vorliegende Schriftenband, nach meinem 2009 im Wolke-Verlag erschienenen Buch *Programming Electronic Music in Pure-data*, das rein technisch ausgerichtet ist, nun mit den expressiven Gehalten und ihren Zusammenhängen. Sein zentrales Motiv ist eine Ästhetik des Aneignens und Veränderns bestehender Musik; sie beruht auf den Innovationen der digitalen Revolution. Von Anfang an habe ich dafür das Etikett »Musik mit Musik« verwendet, darum trägt auch dieses Buch den Titel.

Der Ansatz wird theoretisch durchgeführt in den Bereichen des Ästhetischen, Gesellschaftlichen, Politischen, Handwerklichen und Medialen; eingebettet ist er in eine allgemeine Medientheorie und technisch in eine eigene Soft- und Hardware-Umgebung. Im Weiteren führt das zu einer Institutionenkritik rund um die Bedeutung der digitalen Revolution für die Musik, was auch zu einer Kontroverse führte. Weitere Themen, die sich daraus ergaben, sind Konzeptualität in der Musik und die Auseinandersetzung mit Pop. Das *Kleine Brevier* ist ein Vorgriff auf eine in fernerer Zukunft geplante Veröffentlichung von Aphorismen. Ein kürzeres Porträt meines Lehrers Mathias Spahlinger ergänzt die Zusammenstellung.

Die 30 Texte sind chronologisch geordnet, damit kenntlich wird, dass sich im Lauf der Zeit Meinungsänderungen ergaben, Fragen sorgfältiger angegangen oder auch wieder vereinfacht wurden. Der Stil der Texte variiert, je nach Thema und ursprünglichem Publikationsorgan. Als Haupttexte können die zwei Aufsätze *Medien der Komposition* und *Zum »Materialstand« der Gegenwartsmusik* angesehen werden.

Reflexion verhält sich zur Musik als Differenz, Anreicherung und Widerpart. Ähnlich wie die Noten dient Text dem Komponisten (wie auch dem Hörer) als Medientransformation, bei der produktive Ungenauigkeiten

und Übergenauigkeiten entstehen. Ich sage das nicht als vorausseilende Relativierung, sondern um die Intention und die Lust darauf klarzumachen: Verarbeitung von Erfahrungen, gedankliche Durchdringung, Erweiterung des ästhetischen Feldes.

Johannes Kreidler, Februar 2012